

Gemeindebrief



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
NEUNKIRCHEN

Nr. 53

www.evangelisch-in-neunkirchen.de

Mai - Juni 2020



Der Geist hilft

Inhalt

| | | | |
|-------------------------|-------|-------------------------------|-------|
| Stichwort | 2 | Freud und Leid | 21 |
| Angedacht | 3 | Rund um... | |
| Glauben heute | 4-5 | ...das Martin-Luther-Haus | 22+23 |
| Kita aktuell | 6-8 | ...die Christuskirche | 24+25 |
| Für uns | 9-10 | ...das Wichernhaus | 26+27 |
| Was geht ab? | 11-12 | ...die Paul-Gerhardt-Kirche | 28+29 |
| Aus der Gemeindeleitung | 13-15 | Hast Du Töne? | 30-31 |
| Geburtstage | 16-17 | Leben in Zeiten von Corona | 32-34 |
| Gottesdienste | 18-19 | Vorschau | 35 |
| Portät | 20 | Wir sind für Sie da/Impressum | 36 |

Stichwort

Geburtstag der Kirche

Beim Redaktionstreffen am 4. März sprachen wir darüber, dass im Mai Pfingsten sein wird. Jemand sagte als Bildvorschlag: „Oh ja! Eine Geburtstagsstorte!“ Jemand anderes: „Ja, genau. Geburtstag der Kirche!“ und jemand drittes: „Jetzt schon? Wollten wir das Jubiläum der Paul-Gerhardt-Kirche (60 Jahre) nicht erst im Herbst machen?“

Ein perfektes Beispiel für ein typisches Missverständnis.

Denn „die Kirche“ ist nicht nur und nicht immer ein Gebäude. „Die Kirche“, die wir auch im Apostolischen Glaubensbekenntnis bekennen, ist die „Gemeinschaft der Gläubigen“.

„Die Kirche“, das sind alle, die an Jesus Christus glauben und sich zu diesem Glauben bekennen. Da gibt es dann auch wiederum verschiedene Untergruppen: Was wir üblicherweise „die katholische Kirche“ nennen, damit ist zumeist die römisch-katholische Kirche gemeint, deren Oberhaupt der Papst in Rom ist. Da gibt es noch verschiedene orthodoxe und andere Kirchen, die sich auch in gewisser Weise „katholisch“ nennen. Und „evangelische Kirche“ ist bei uns sozusagen ein Oberbegriff für evangelisch-lutherisch, reformiert, uniert und andere „Untergruppen“.

Aber „die Kirche“, deren Geburtstag wir an Pfingsten feiern, ist die Gemeinschaft all derer, die an Jesus Christus glauben und auf ihn getauft sind, denn: „Die nun sein Wort annahmen ließen sich taufen; und an diesem Tag wurden hinzu-

gefügt etwa dreitausend Menschen.“ (Apostelgeschichte 2,41)

Nachdem Petrus an Pfingsten gepredigt hat, lassen sich rund 3.000 Menschen taufen, so lesen wir es in der Apostelgeschichte nach. 3.000 Menschen, das ist in den Maßstäben unserer Landeskirche eine Kirchengemeinde mit ein bis anderthalb Pfarrstellen (je nach Region). Also – damit wurde aus der kleinen Gemeinschaft der Glaubenden eine immer größere – die Kirche.

Pfingsten fällt dieses Jahr auf 31. Mai und 1. Juni – mit großer Wahrscheinlichkeit können wir dann auch wieder Gottesdienste feiern.

Also freuen wir uns gemeinsam auf ein großes und fröhliches Geburtstagsfest!!

Daniela Börger

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat! Petr. 4,10

Vielfältige Gnade Gottes – wo ist diese Gnade in ihrer Vielfalt zu finden? Wann erleben wir Situationen, in denen uns klar wird: Da ist Gnade? Vor 60 Jahren wurde die heutige Paul-Gerhardt-Kirche in Wellesweiler gebaut – auch in der Erwartung, dass die Gnade Gottes in der Gemeinde wirksam und sichtbar bleibt. Als gute Verwalter der Gnade Gottes brauchte die Gemeinde damals ein größeres Gebäude als die alte Kirche (heutige Stengelkirche) – auch wegen der vielen Neubürger in der gerade im Bau befindlichen Winterfloßsiedlung. Dort wurde Wohnraum für noch mal so viele Bewohner geschaffen, als Wellesweiler bisher hatte. Als die Paul-Gerhardt-Kirche dann an Pfingsten in Dienst genommen wurde, da war Aufbruchstimmung in Wellesweiler. Da gab es große Anteilnahme und geschmückte Straßen. Mit einem großen Umzug von der alten zur neuen Kirche setzte man ein Zeichen. Vielfältige Gnade Gottes wurde seitdem spürbar im Zusammenwachsen der Neuzugezogenen und der Alteingesessenen.

Wo erleben wir heute Gnade?

Vielleicht haben wir Gnade erfahren in den vergangenen Wochen der Ausgangsbeschränkungen. Dass sich das Virus Covid 19 nicht durch uns verbreitet hat;

wir vor Krankheit verschont blieben. Oder dass wir gerade in einer Erkrankung so viel Hilfe und Zuspruch erfahren haben? Es kann Gnade geben beim Sterben und genauso beim Überleben.

Es gibt also Gnade. Vielleicht auch für Sie und für mich. Warum denn nicht? Wenn es Gnade gibt, dann ist sie überall. Und jederzeit, in jedem Augenblick. Sie ist nicht überall und jederzeit gleich, das wohl nicht. Jeder erlebt seine eigene Gnade. Jede hat ihre eigene Gnade. Oft erkennt man sie nicht oder will sie nicht erkennen. Sie ist aber da.

Gott kann nur Gnade, sagt der Apostel Paulus (1. Kor. 15,10): Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Dabei hat er viel erlebt von dem, was wir oft „ungnädig“ nennen, oder „gnadenlos“. Dennoch schreibt Paulus: Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Also muss es sie geben, die Gnade.

Dann kann auch ich sie suchen. Und sie womöglich finden und erkennen. Ich kann mein Leben daraufhin ansehen. Ist alles, was mir widerfährt, zufällig? Ist es blindes Schicksal oder böses Geschick? Oder ist da womöglich viel mehr Geschenk und Gnade, als ich es auf den ersten Blick vermute? Wer einen Toten auferweckt, kann auch mir Gutes tun. Oft sehe ich das lange nicht, quäle mich mit vielen Fragen. An Gott und an das Leben. Das ist so und tut dann sehr weh. Oft geht man an Gräber oder steht vor Trümmern wie die Frauen am Ostermorgen. Mit schwerem Schritt. Voller Trauer

und Tränen. Bis man eines Tages spürt: Es ist auch Gnade da. Es ist Fürsorge und Hilfe von Menschen da.

Denn das ist Gnade: Nicht alleine zu sein. Hilfe erfahren. Trost und Wärme beim Frösteln. Gnade ist oft unscheinbar. Aber wo sie ist, leuchtet es hell.

Gnade ist, wenn etwas leichter wird im Schweren. Und jede und jeder kann dazu mit ihrer und seiner Gabe beitragen, diese Gnade im Leben sichtbar zu machen, das Leben der Nächsten zu bereichern.

Bertram Weber

Nachhilfe

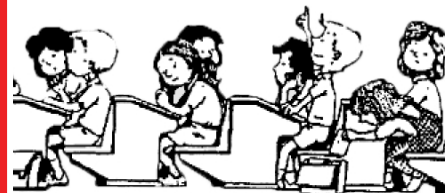
Angelika Scherer

Tel.: 0 68 21 / 17 95 05

Bexbacher Straße 187
66540 Neunkirchen

Einzelunterricht in:

| | |
|----------------|-------------|
| Mathematik | Französisch |
| Deutsch | Physik |
| Englisch | Chemie |
| Rechnungswesen | |



Das „Augsburger Bekenntnis“ von 1530 oder: Was unsere Kirche wirklich braucht?

Manchmal regen Jubiläumstage zur Erinnerung an. Der 25. Juni ist ein Jubiläumstag. Aber die Wenigsten unter uns – mich eingeschlossen – kämen darauf, was sich denn vor 490 Jahren Besonderes zugetragen hat. Oder haben Sie wirklich schon mal etwas von dem Augsburgischen Bekenntnis gehört? Ein kurzer Rückblick in die Geschichte: Martin Luther (1483-1546). Mit seinem Namen verbindet sich für uns alle die Reformation und die Entstehung der evangelischen Kirche. Dabei wollte Luther die Kirche im Grunde nur reformieren, nicht spalten. Aber der Kaiser und die katholische Kirche haben seine Gedanken abgelehnt, ihn exkommuniziert bzw. in „Reichsacht“ genommen. Für Luther wurde das Leben wirklich gefährlich. Wenn er nicht viele Freunde und selbst Fürsten auf seiner Seite gehabt hätte, wäre er vielleicht sehr bald einem Attentat zum Opfer gefallen. Sie erinnern sich an die Episode, dass Luther von seinem Landesfürsten, Friedrich dem Weisen, zu seiner eigenen Sicherheit auf die Wartburg entführt wurde.

Jedenfalls hatte Luther viele Unterstützer und Unterstützerinnen, nicht zuletzt „seine“ Katharina von Bora. Leider kommen die Frauen auch in der Refor-



mationsgeschichte immer viel zu kurz. Luther blieb also seinen Gedanken und Erkenntnissen treu. Immer wieder

musste er seine „neue Lehre“ erklären und darlegen. Es gab auch in seiner Zeit Versuche, mit der katholischen Seite, re-

Glauben heute

präsentiert durch Kaiser, geistliche und weltliche Fürsten, zu einer Einigung zu gelangen. Daher hatte Kaiser Karl V. im Jahr 1530 zu einem Reichstag nach Augsburg geladen. Luther selbst konnte wegen der Reichsacht nur virtuell, damals noch nicht über Skype, aber über Briefe an den Versammlungen teilnehmen. Er hielt sich jetzt auf der Feste Coburg auf und fieberte mit den Verhandlungen mit, die sich in Augsburg abspielten. Hier kommt ein Mitstreiter, Kollege und Freund von Luther ins Spiel: Philipp Melanchthon (1497-1560). Luther überließ Melanchthon die Verhandlungen in Augsburg. Melanchthon gilt als Vermittler zwischen den verschiedenen Religionsparteien. Er verfasste die Augsburger Konfession in deutscher und lateinischer Sprache (Confessio Augustana). Der Augsburger Reichstag war ein leider vergeblicher Versuch, sich mit der katholischen Seite zu einigen. So hält das Augsburger Bekenntnis in seinem ersten Teil in 21 Artikeln fest, was die Grundlage des evangeli-

schen Glaubens ist. In einem zweiten Teil grenzt sich das Bekenntnis in weiteren sieben Artikeln von den „Missständen“ in der katholischen Kirche ab. Die Confessio Augustana von 1530 gilt noch heute vor allem in lutherischen Kirchen als eine grundlegende Bekenntnisschrift. Sie war letztlich ein Versuch, die ökumenische Einheit unter den Kirchen zu gewährleisten! Der Versuch missglückte.

Aber brauchen wir die Erinnerung an alte Bekenntnisse der Kirche? Wir bräuchten vielmehr deutliche Schritte hin zu der EINEN Kirche aus Katholiken und Evangelischen. Ich fürchte nur, das dauert noch 500 Jahre. Doch bis dahin wird Kirche sich längst anders aufgestellt haben bzw. ganz in Bedeutungslosigkeit verschwunden sein. Wir brauchen in unseren Zeiten mehr denn je Zeugnisse von der Menschenfreundlichkeit Gottes. Wir brauchen mehr denn je Nähe zu den Menschen! Dazu müssten Pfarrerinnen und Pfarrer Zeit ha-

ben! Die Institution Kirche mit all ihrer Bürokratie werden wir auf Dauer nicht mehr halten können. Kirche braucht keine Bürokratie und keinen Beamtenapparat. Vieles könnte einfacher sein! Das Augsburger Bekenntnis beschreibt in Artikel 7, was Kennzeichen von Kirche sind: „Die christliche Kirche ist die Versammlung aller Gläubigen, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden.“ Es geht um Gemeinschaft, um den Zuspruch aus dem Wort Gottes (Predigt) und um das Feiern der Sakramente. Darum gehört zum Wesen von Kirche elementar, Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten und ihnen zur Seite zu stehen, mit ihnen Freude und Leid zu teilen. Das könnte Kirche noch lange gelingen, selbst wenn alle Systeme (Finanzen, Bürokratie) einbrechen und verschwinden.

Uwe Schmidt

- **Fachberatungen**
- **Tapezierarbeiten**
- **Alte Techniken**
- **Kunststoffputze**
- **Maler- und Lackiererarbeiten**
- **Fassadenrenovierungen**
- **Beschriftungen**

PETRA
WEBER-DOCHNAHL
MALERMEISTERIN



Auf'm Mühlenberg 19
66539 Neunkirchen - Wellesweiler

Telefon 0 68 21 / 4 23 57
Telefax 0 68 21 / 4 83 53

Werkstatt
66538 Neunkirchen
Grabenstraße 22

Johannisfest 2020

Wenn Corona es zulässt, feiern wir am 24. Juni rund um das Martin-Luther-Haus wieder Johannisfest. Das Team der Kindertagesstätte ARCHE NOAH und Pfarrer Uwe Schmidt laden dazu ganz herzlich ein. Das Fest beginnt um 18 Uhr mit einem Gottesdienst und einem Johannisfeuer. Der Gottesdienst wird musikalisch von Kantor Nino Deda mitgestaltet. Das Fest erinnert an Johannes den Täufer, der als Lehrer und Vorläufer von Jesus Christus

in der christlichen Kirche hohes Ansehen genießt. Seine Praxis, Menschen zum Zeichen ihrer Umkehr (Buße) zu taufen, gilt als Vorbild und Ursprung für den christlichen Taufritus. Jesus selbst lässt sich laut der Evangelienberichte von Johannes im Jordan taufen. Der Geist Gottes kommt nach der Taufe auf Jesus in Gestalt einer Taube herab. Mit dem Johannisfest verbinden sich zahlreiche, oft regional unterschiedliche Traditionen. Bereits zum dritten Mal in Folge engagieren sich Erzieherinnen und Erzieher im Gottesdienst

und bei der Gestaltung des Festes. Pfarrer Schmidt ist für die religionspädagogische und seelsorgliche Begleitung der Kita zuständig. Die Kindertagesstätte, die seit 2012 bereits in Trägerschaft des Verbunds evangelischer Tageseinrichtungen im Saarland (kurz: VeKiS) ist, versteht sich nach wie vor als Teil der Kirchengemeinde und bringt sich gerne bei diesem Fest ein. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Uwe Schmidt



Das Team der Kita Arche Noah



Johannisfeuer

Kinder haben Rechte!

Die Vereinten Nationen haben sich 1989 in der UN-Kinderrechtskonvention auf weltweite und völkerrechtlich verbindliche Kinderrechte geeinigt, die inhaltlich von den vier Grundprinzipien Gleichheit, Schutz, Förderung und Beteiligung bestimmt sind.

Die Verwirklichung einer „kindgerechten“ Welt, in der die Rechte der Kinder Beachtung finden, ist immer noch weltweit eine große Herausforderung. In Deutschland geht es den Kindern im Vergleich zu ärmeren Ländern oder Kriegsgebieten gut. Keine Frage. Nimmt man jedoch Themen wie Chancengleichheit aufgrund sozialer Herkunft, Kinderarmut, Gewalterfahrungen, Vernachlässigung,

Integration, Unterstützung von Flüchtlingskindern, Mitbestimmung usw. in den Blick, besteht auch bei uns in Deutschland jede Menge Handlungsbedarf.

Bei der Planung und Umsetzung unserer Konzeption einer offenen und bedürfnisorientierten pädagogischen Arbeit leiteten uns genau diese Kinderrechte. Kinder sind auf Fürsorge, Schutz und Förderung durch uns Erwachsene angewiesen. Gleichzeitig sind sie aber auch eigenständige Persönlichkeiten mit einem Recht auf Mitbestimmung ihres Alltags, auf selbstbestimmtes unbeschwertes Spielen und Lernen und Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse. Unser erster Schritt war die Beschäfti-

gung mit die Frage: Was brauchen Kinder, um eine glückliche Zeit in unserer Kita zu verbringen? Die vielfältigen Erkenntnisse daraus waren die Grundlage zum Weiterarbeiten, d.h. wir haben den Ist-Zustand den Bedürfnissen der Kinder gegenübergestellt, Bilanz gezogen und reflektiert, inwieweit Kinderrechte in unserer täglichen Arbeit spürbar sind. Z.B.:

Das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung, unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht!

In der Arche Noah sind alle Kinder willkommen gleich welcher Religion und Herkunft. Interreligiöse Themen sind in unseren Alltag integriert und finden auch bei Festen und Gottesdiensten Raum. Kinder unterschiedlicher Herkunft finden sich z.B. in Bilderbüchern, Rollenspielmaterialien, Essensangeboten usw. wieder. Bei der Entfaltung ihrer Fantasie in Spielsituationen spielt das Geschlecht keine Rolle.

Das Recht auf einen Namen und Staatszugehörigkeit!

Der Name ist Teil der Persönlichkeit eines jeden Kindes. Daher begrüßen wir jedes Kind morgens ganz bewusst mit seinem Namen. An vielen Stellen im Haus ist für die Kinder auch ihr Name als Schriftbild deutlich sichtbar. So schwierig manche der 125 Namen auch auszusprechen oder zu schreiben sind, wir achten aus Wertschätzung heraus immer auf die richtige Aussprache und Schreibweise.

Das Recht auf Gesundheit!

Körper, Bewegung und Gesundheit ist eines unserer Bildungsthemen. Wir achten auf gesunde und ausgewogene Ernährung und bieten den Kindern zu jeder Zeit die Möglichkeit zur Bewegung und zur Ruhe. Wir gehen täglich raus an die frische Luft, auch bei schlechtem Wetter. Nicht nur die körperliche Gesundheit und Hygiene haben wir im Blick, vielmehr auch das emotionale Befinden eines jeden Kindes.

Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung!

All diese Möglichkeiten aufzuzählen, würde hier den Rahmen sprengen. Durch unsere bedürfnisorientierte offene Arbeit hat jedes Kind zu jeder Zeit die Möglichkeit, genau das zu spielen und zu lernen, was es gerade braucht, um sich wohl zu fühlen und glücklich zu sein.

Das Recht sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln!

Durch gelebte Partizipation beteiligen wir Kinder bei vielen Entscheidungen im Alltag. In täglich stattfindenden Kinderkonferenzen können Kinder ihre Meinung äußern, bei Entscheidungen demokratisch abstimmen, sich informieren und Beschwerden aussprechen.

Das Recht auf Bildung!

Tag für Tag erfahren Kinder Bildung auf kindgerechte Weise in sieben Bildungsbereichen, die das saarländische Bildungsprogramm vorgibt – aber auch in den unzähligen kleinen Situationen des Alltags, in denen sie Nähe, Geborgenheit, Anerkennung und ein Zutrauen in ihre Fähigkeiten erfahren.

Das Recht auf Betreuung bei Behinderung!

Kinder mit Behinderungen oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen sind willkommen und werden individuell gefördert und begleitet.

Das Recht auf sofortige Hilfe bei Katastrophen und Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung und Verfolgung!

Wir bauen zu den Kindern vertrauensvolle Beziehungen auf, so dass sie sich in jeder Notlage mitteilen können. Wir fühlen uns für das Wohl und den Schutz jedes Kindes verantwortlich und unterstützen Eltern bei Erziehungsfragen. Auffälligkeiten werden bewusst beobachtet und dokumentiert und bei Handlungsbedarf die notwendigen Schritte eingeleitet.

Mal ehrlich – hätten Sie einige der Kinderrechte gewusst?

Petra Hübchen



Elektro Stefan Gräber

Elektrohausgeräte

- Beratung • Verkauf • Lieferung
- Montage • Reparatur

Über 25 Jahre Erfahrung!

Tel. 06821-6345871

66583 Spiesen-Elversberg · hausgeraete-graeber@t-online.de





LIEBHERR
Mehr Freude an der Arbeit.



BOSCH



Miele
Constructa



NEFF
SIEMENS

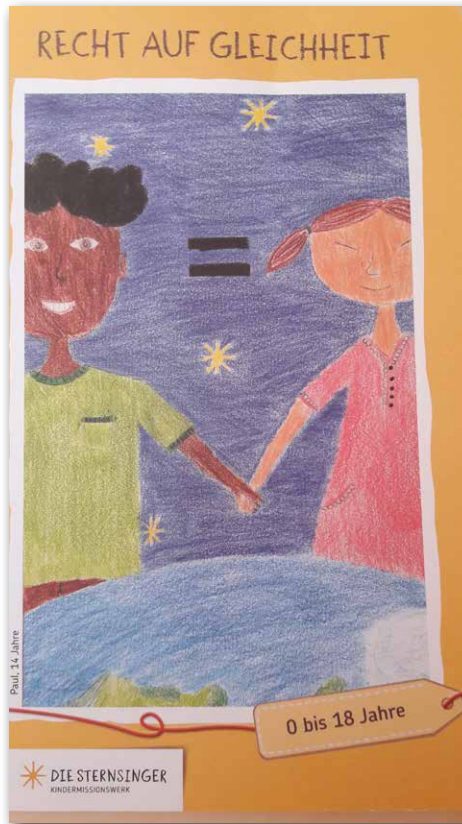
Kinder haben Rechte!

Könnt ihr euch das vorstellen? Jahrhunderte lang hatten Kinder keine Rechte, nicht mal ein Recht auf Leben.

Bis ins 19. Jahrhundert gehörten Kinder zum Besitz ihrer Eltern, die über ihre Entwicklung, Ausbildung und Arbeit allein bestimmen durften. Erst im 20. Jahrhundert verbesserte sich die Situation von Kindern weltweit. 1989 haben die Vereinten Nationen (d.h. 193 Staaten) in der UN-Kinderrechtskonvention 41 Kinderrechte festgelegt, die jedem Kind auf der Welt von Geburt an zustehen. Die Vereinten Nationen sind eine Organisation, deren Aufgabe die Sicherung des Weltfriedens und die Einhaltung der Menschenrechte ist. Alle fünf Jahre müssen die 193 Staaten über die Einhaltung der Kinderrechte in ihrem Land berichten. Aber leider machen dies nicht alle. Doch es gibt zurzeit keine Strafen, wenn sich ein Land nicht um die Einhaltung der Rechte der Kinder kümmert. Es gibt leider immer noch viele Kinder, die an Hunger und Krankheit sterben, die keine Schule besuchen können, die hart arbeiten müssen oder die in Kriegsgebieten aufwachsen. Ganz schön traurig!

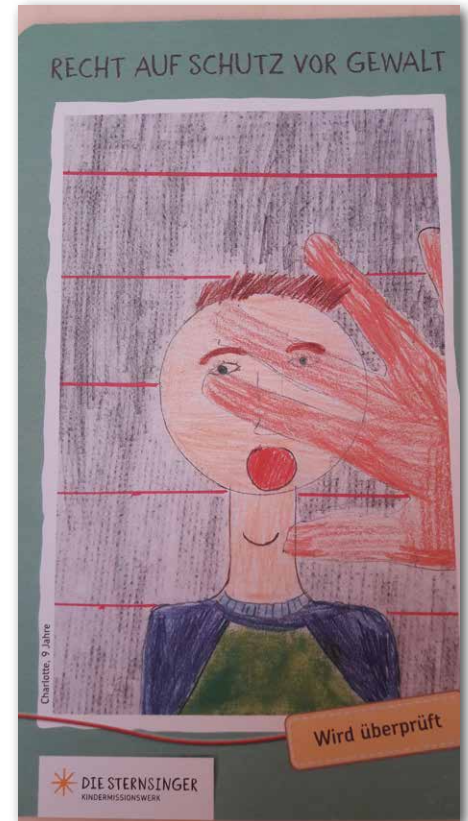
Kennt ihr eure Rechte?

Das Recht auf Gleichheit – Kein Kind darf wegen seiner Herkunft, seiner Religion, seines Geschlechts oder seines Aussehens benachteiligt werden.



Das Recht auf ein sicheres Zuhause – Alle Kinder sollen mit ihren Eltern so zusammenleben, dass sie sich gut entwickeln können.

Das Recht auf Schutz vor Gewalt – Niemand darf Kindern wehtun oder sie zu etwas zwingen, was sie nicht wollen.



Das Recht auf Gesundheit und gesunde Ernährung – Genügend und gesundes Essen und sauberes Trinkwasser sollen alle Kinder haben. Kein Kind soll Not leiden. Alle Kinder brauchen, wenn sie krank sind, medizinische Versorgung.

Für uns

Das Recht auf Spiel und Erholung – Jedes Kind darf freie Zeit haben, die es selbst gestaltet. Alle Kinder haben ein Recht zu spielen, sich zu erholen und kreativ tätig zu sein.

Das Recht auf Mitbestimmung – Jedes Kind darf seine eigene Meinung äußern, sich informieren und bei allen Angelegenheiten, die es selbst betrifft, mitbestimmen.



Das Recht Bildung – Jedes Kind hat das Recht in Schule oder Kindergarten zu lernen und gefördert zu werden.



Übrigens: Auch Jesus hat sich schon stark gemacht für die Rechte von Kindern. Er hat den Erwachsenen klar gemacht, wie wertvoll und einzigartig jedes Kind ist. Er hat einmal ein Kind auf den Arm genommen und gesagt: „Nur wer ein solches

Kind annimmt, der nimmt mich an und den, der mich gesandt hat.“ Damit meinte er Gott!

Petra Hübchen

(Bilder aus: „Die Sternsinger“)

Frühlingskonzert im Martin-Luther-Haus

Gudrun Herzog lädt mit ihrer Flötengruppe zu einem kleinen Frühlingskonzert in das Martin-Luther-Haus ein.

Das Konzert findet, vorausgesetzt die aktuelle Lage lässt es zu, am **Sonntag, 21. Juni 2020, um 15.30 Uhr** statt.

Vor allem für die Kinder der Flötengruppe ist diese inzwischen traditionelle Frühlingsmusik eine Gelegenheit, ihr bisher erlerntes musikalisches Repertoire einem Publikum vorzustellen. Die Musikgruppe freut sich über zahlreiche Gäste. Im Anschluss d aran sind alle herzlich willkommen zu einer Kaffeetafel in den Räumen des Gemeindecafés.

Konfirmandenfreizeit in Mainz

Es ist bereits seit vielen Jahren eine gute Tradition in unserer Kirchengemeinde, dass gegen Ende der Konfirmandenzeit eine abschließende Freizeit auf dem Programm steht. So haben die beiden Konfirmandengruppen unserer Kirchengemeinde gemeinsam ein Wochenende in Mainz verbracht. Diakon Markus Bischof, die drei Pfarrer Hilka, Schmidt, Weber sowie „Jungteamer“ Lisa, Martin und Marcel sorgten für ein inhaltsreiches und zugleich entspanntes Wochenende für die Jugendlichen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf dem Thema „Tod und Ewigkeit“. Der Einstieg zum Thema wurde über einen kurzweiligen und ansprechenden Film gewählt. Danach gab es für die Jugendlichen die Aufgabe, drei „Lernstationen“ zu durchlaufen. Bei einer

Station z.B. wurden Fotos von Grabsteinen betrachtet und unter folgenden Fragestellungen analysiert: Was sagt der Grabstein über den Menschen aus, der darunter begraben liegt? Was sagt der Grabstein über die Hoffnung aus, die Menschen angesichts des Todes haben? Natürlich wurde nicht bloß inhaltlich gearbeitet. Die Wochenenden sehen immer ein Freizeitprogramm vor und fördern die so-



zialen Kompetenzen. Die Mahlzeiten werden gemeinsam eingenommen. Es wird darauf geachtet, dass die Ti-

sche ordentlich abgeräumt werden. Auf dem Unterhaltungsprogramm stand eine von Pfarrer Michael Hilka ausgearbeitete Stadtrallye. Am Rande der zu erledigenden Aufgaben blieb eine Menge Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Manche nutzten die Zeit, den Mainzer Dom in Augenschein zu nehmen. Andere gönnten sich bei dem herausragend schönen Wetter ein Eis. An beiden Abenden gab es genügend freie Zeit zum Spielen und Chillen. Am Sonntag Vormittag besuchte die gesamte Gruppe einen Gottesdienst in einer evangelischen Kirche nahe der Jugendherberge. Im Anschluss daran wurde aufgeräumt, und in einer Abschlussrunde gaben die Jugendlichen ihre Rückmeldungen zu dem Wochenende. Die meisten äußerten sich rundum positiv. Nach einem gemeinsamen Mittagessen machten sich alle wieder auf den Weg zum Hauptbahnhof, um die Rück-



Was geht ab?

fahrt nach Neunkirchen anzutreten.
Am Ende stand als Fazit: So etwas könnte man eigentlich öfter unternehmen!

Uwe Schmidt



Die Gemeinde in unruhiger Zeit

Während ich heute am 27. März diesen Artikel für den Gemeindebrief verfasste, befinden wir uns in einer sehr unruhigen Zeit. Die Bedrohung durch das Coronavirus und die damit einhergehenden Ausgangsbeschränkungen, die dem Schutz der Bevölkerung dienen und dazu helfen sollen, Infektionsketten zu unterbrechen, bestimmen unseren Alltag und somit auch das Leben in unserer Kirchengemeinde.

Vor drei Wochen war noch nicht abzusehen, was da auf uns zukommen würde. Wie die Situation sein wird, wenn dieser Gemeindebrief veröffentlicht ist, können wir heute noch nicht sagen. Ich hoffe aber, dass sich bis Ende April / Anfang Mai das Leben wieder normalisiert. Aus diesem Grund planen wir auch so, als würden dann wieder Gottesdienste und Veranstaltungen in unseren Kirchen und Gemeindezentren stattfinden. Wir planen, als wäre dann alles wieder normal. Ob es wirklich so sein wird, werden wir sehen. Das liegt alleine in Gottes Hand.

Aussetzen von Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen

In einer Sondersitzung des Presbyteriums am 15. März wurde entschieden, dass wir unsere Kirchen und Gemeindezentren schließen. Diese Entscheidung haben wir schweren Herzens getroffen;

sie schien uns aber angesichts der derzeitigen Situation für angebracht, zumal wir auch staatliche und kirchliche Vorgaben und Verordnungen zu beachten haben.

Konkret heißt das, dass wir für die nächste Zeit alle Gottesdienste aussetzen müssen. Der erste, der nicht gefeiert werden konnte, war der Festgottesdienst zur Verabschiedung von Helmut Werz aus seinem Dienst als Kirchenmusiker und Kreiskantor unserer Kirchengemeinde und des Kirchenkreises Saar-Ost. Wann und wie das nachgeholt werden könnte, ist derzeit leider unklar. Ich wünsche aber ihm und seiner Frau Gisela jetzt schon auf diesem Weg alles Liebe und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt!

Auch Taufen und Hochzeiten können nicht regulär in unseren Kirchen gefeiert werden.

Glocken laden zum Gebet

Das Presbyterium hat außerdem entschieden, an jedem Sonntag zur gewohnten Gottesdienstzeit die Glocken unserer Kirchen für 10 Minuten läuten zu lassen. Sie laden dann ein zum stillen Gebet daheim für Kranke, Ärzte und Pflegekräfte und persönliche Gebetsanliegen.

Konfirmationen verschoben

Die Konfirmationen im Mai in der Christuskirche und der Paul-Gerhardt-Kirche werden nicht stattfinden. Diese hat

das Presbyterium vorsorglich auf einen späteren Zeitpunkt gelegt.

Die neuen Konfirmationstermine sind:

Samstag, 3. Oktober 2020,
14 Uhr in der Christuskirche

Sonntag, 4. Oktober 2020,
10 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche

Wir haben somit allen Eltern die Möglichkeit gegeben, rechtzeitig ihre Feiern zu verlegen.

Das neue Presbyterium

Am 1. März haben wir in unserer Kirchengemeinde mit einer Wahlbeteiligung von 10,5% ein neues Presbyterium gewählt. Eigentlich war vorgesehen, dass die alten Presbyterinnen und Presbyter in einem großen Gottesdienst am 29. März verabschiedet und die neuen in ihr Amt eingeführt würden. Dazu ist es nun auch nicht gekommen. Aus diesem Grund hat die Landeskirche verordnet, dass das neue Presbyterium mit Ablauf des 29. März auch ohne Gottesdienst als ins Amt eingeführt gilt. Alle Neuen haben schriftlich das Gelübde abgelegt, ihren Dienst im Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes und unter Achtung der Bekenntnisse der Kirche auszuüben und dafür zu sorgen, dass sie auf dem Weg Christi bleibt. Die Wiedergewählten wurden an dieses Gelübde erinnert.

Dem neuen Presbyterium gehören 17 Männer und Frauen an.

Dazu gehören:

Monika Bauer
Klaus Biehl
Denise Böker
Matthias Brill
Mathias Busch
Astrid Eisele
Heike Friedrich
Petra Jung
Silke Klein
Helmut Thissen
Petra Weber-Dochnahl
Ursula Welker

Als Mitarbeiterinnen wurden gewählt:

Petra Hübchen
Andrea Reinmann

Die Pfarrer der Gemeinde sind geborene Mitglieder des Presbyteriums.

Das neue Presbyterium wird voraussichtlich im April zu seiner ersten Sitzung zusammenkommen, vorausgesetzt, die Lage lässt es zu.

Dank an die ausgeschiedenen Presbyterinnen und Presbyter

Ich bedanke mich ausdrücklich bei Wolfgang Becker, Ralf Buhles, Désirée Ferber-Morsch, Uwe Ludwig, Jürgen Ruppenthal, Arno Stöver und Helmut Werz, deren Amtszeit am 29. März nach Jahren und zum Teil Jahrzehnten endet wird. Ich bedanke mich für Ihre Mitarbeit, Ihr Engagement, Ihre Zeit,

Ihre Kraft und Ihre Ideen, die Sie eingebracht haben, und wünsche Ihnen Gottes Segen für Ihre Zukunft. Und ich freue mich darüber, dass einige von Ihnen sich bereit erklärt haben, weiterhin in unserer Kirchengemeinde mitzuarbeiten und uns zu unterstützen!

Digitale und analoge Kirche

Dadurch, dass unsere Kirchen und Gemeindezentren momentan geschlossen sind und keine Gottesdienste und Veranstaltungen stattfinden, haben wir uns überlegt, wie wir trotzdem mit den Menschen in unserer Gemeinde Kontakt halten und mit ihnen Andachten feiern können. An diesem Punkt zeigt sich die Stärke des Internets, denn es ermöglicht uns so, Gottesdienste aufzuzeichnen und online zu stellen, so dass sie auch von daheim aus abgerufen werden können. Das ist Neuland für uns und wir sind gerade dabei zu experimentieren. Die ersten Videos wurden dieser Tage auf YouTube und den Homepages der Kirche (www.evangelisch-in-neunkirchen.de und www.evangelisch-im-saarland.de) hochgeladen und per E-Mail und über Messenger auf dem Smartphone verschickt.

Jetzt ist mir bewusst, dass nicht alle Gemeindeglieder online unterwegs sind. Zum Glück gibt es da noch das gute, alte Telefon und die klassische Post. Und auch Besuche werden derzeit gemacht, wenn die Situation es erfordert. Dabei ist allerdings auf den Schutz aller Beteiligten zu achten.

In Altenheimen werden wir gedruckte Andachten auslegen. Gerade die Bewohnerinnen und Bewohner dort sehen sich nach dem Wort Gottes!

Ich hoffe aber inständig, dass die Ausgangsbeschränkungen bald nicht mehr nötig sein werden, dass auch wieder ein persönlicher Kontakt von Angesicht zu Angesicht möglich ist.

Nachbarschaftshilfe

Viele Menschen, vor allem Ältere, sollen, können oder trauen sich nicht mehr auf die Straße. Für sie wäre auch das Infektionsrisiko zu groß. Für sie bieten wir an, Einkäufe und Erledigungen zu tätigen und ihnen so zu helfen, auch in Zeiten der Ausgangsbeschränkungen und der Gefahr durch das Coronavirus versorgt zu sein. Ich bin beeindruckt, wie viele Mitglieder unserer Kirchengemeinde jeden Alters sich angeboten haben, Nachbarschaftshilfe zu leisten. Das zeigt mir, dass Menschen in schweren Zeiten zusammenrücken und Verantwortung füreinander übernehmen. Darin drückt sich für mich die Liebe Gottes aus, die in den Menschen wirkt und die so zu denen kommt, die Hilfe brauchen. Vielen Dank an alle, die hier mit Rat und Tat bereitstehen!

Kirchenmusik in unserer Gemeinde

Als letztes möchte ich noch ein ganz anderes Thema ansprechen und die Gemeinde über die Zukunft der Kirchenmusik informieren. Ab dem 1. April wird Kirchenmusikdirektor Helmut Werz im

Ruhestand sein. Das Presbyterium hat geschaut, wie die kirchenmusikalischen Dienste in unserer Gemeinde so umverteilt werden können, dass mit Blick auf den Haushalt niemand Neues eingestellt werden muss. Es ist jetzt so, dass Nino Deda, Andreas Ganster, Peter Littner und Uwe Ziermann gemeinsam alle Dienste abdecken können. Dazu wurde die Arbeitszeit von Nino Deda und Uwe Ziermann erhöht. Viele organisatorische Aufgaben, die Helmut Werz bislang oblagen, übernimmt nun Nino Deda. Peter Littner wird sich für die Wartung unserer Instrumente zuständig zeigen und Uwe Ziermann übernimmt die Leitung der Kantorei in der Christuskirche. Helmut Werz' Flötengruppe wird ehrenamtlich weitergeführt.

Das sind die Dinge, mit denen sich das Presbyterium in den letzten Wochen beschäftigt hat. Vieles, was ich geschrieben habe, steht im Schatten von Corona. Wie es sein wird, wenn der Gemeindebrief Ende April / Anfang Mai erscheint, kann im Augenblick niemand sagen. Vielleicht ist dann auch einiges von dem, was in diesem Brief steht, wieder hinfällig. Vertrauen wir uns Gott an und hoffen wir das Beste!

„Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung. Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz, dass ich nicht wanken werde.“ (Psalm 62,6+7)
Michael Hilka

BESTATTUNGEN

Erledigung sämtlicher Formalitäten, Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Vertragsbestatter des Feuerbestattungsvereins Saarland e. V.



Weber KARL HEINZ & SOHN GMBH

☎ (06821) **3 19 12**
Fax (06821) 33556
E-Mail: info@kh-weber.de
Internet: www.kh-weber.de

Hasenrech 12 · 66539 Neunkirchen-Furpach

Solartechnik Brennwerttechnik Heizung Öl & Gas



Kurt Ludwig
HEIZUNG SANITÄR
Inhaber: Uwe Ludwig

Kundendienst - Reparaturen **Wartungsarbeiten**

Zweibrücker Straße 53 · 66538 Neunkirchen
Tel. 0 68 21/8 83 40 · Mobil 0177/55 88 340
Fax 0 68 21/8 70 72 · E-Mail: Fa.Ludwig@web.de

Installationen **Bäder**

Gottesdienste

| Datum | Martin-Luther-Haus | Christuskirche | Paul-Gerhardt-Kirche |
|------------------------------------|---|---|--|
| So, 3. Mai | 10 Uhr (Schmidt) | 10 Uhr mit Abendmahl (Hilka) | 10 Uhr (Weber) |
| So, 10. Mai | 10 Uhr mit Abendmahl (Börger) | 10 Uhr (Hilka) | 10 Uhr (Weber) |
| So, 17. Mai | 10 Uhr (Schmidt) | 10 Uhr (Börger) | 10 Uhr mit Abendmahl (Weber) |
| Do, 21. Mai Christi Himmelfahrt | | 10 Uhr Gottesdienst unter freiem Himmel im Kasbruchtal (Börger/Schmidt) | |
| So, 24. Mai | 10 Uhr (Bischof) | 10 Uhr (Hilka) | 10 Uhr (Scheib) |
| So, 31. Mai Pfingstsonntag | 10 Uhr mit Abendmahl (Schmidt) | 10 Uhr mit Abendmahl (Hilka) | 10 Uhr mit Abendmahl mit Kantorei (Weber) |
| Mo, 1. Juni Pfingstmontag | | 10.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst St. Marien (Hilka) | |
| So, 7. Juni Trinitatis | 10 Uhr (Börger) | 14 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl zur Jubelkonfirmation (Kantorei) (Hilka) | 10 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl zur Jubelkonfirmation (Weber) |
| So, 14. Juni | 14 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl zur Jubelkonfirmation (Kirchenchor) (Schmidt) | 10 Uhr (Hilka) | 10 Uhr (Scheib) |
| So, 21. Juni | 10 Uhr (Weber) | 10 Uhr (Schmidt) | 10 Uhr (Hilka) |
| Mi, 24. Juni | 18 Uhr Gottesdienst zum Johannistag (Schmidt) | | |
| Sa, 27. Juni | | | 18 Uhr Reisesegengottesdienst unter freiem Himmel (Chormoran) (Weber) |
| So, 28. Juni | | 10.30 Uhr ökumenischer Stadtfestgottes- dienst (Kantorei, Flötenkreis, Instrumental- kreise und Kirchenchor Furpach) (Hilka / Ökum.AK) | |
| 5. Juli | 10 Uhr (N.N.) | 10 Uhr mit Abendmahl (Hilka) | |

Der Gottesdienstplan sowie alle anderen in diesem Gemeindebrief veröffentlichten Termine gelten natürlich nur unter dem Vorbehalt, dass die Kontaktsperrungen wieder aufgehoben sind!

Gottesdienste

Gottesdienst im St. Vincenz-Altenheim

Hermannstraße: Dienstags, 10 Uhr: 28.05., 25.06.

Gottesdienste im Seniorenheim der AWO Furpach

Donnerstags, 11 Uhr: 28.05., 25.06.

Gottesdienst im Caroline-Fliedner-Haus

Dienstags, 10 Uhr: 12.05., 26.05., 09.06., 23.06.

Gottesdienst im Karl-Ferdinand-Haus

Donnerstags, 10 Uhr: 14.05., 28.05., 18.06., 25.06

Gottesdienst im Seniorenheim Evergreen

Donnerstag, 11 Uhr: 14.05., 18.06.

Kindergottesdienste

KiKiMo im Martin-Luther-Haus:

9. Mai, 10-13 Uhr

KiKiMo im Gemeindezentrum Wellesweiler:

26. Juni, 18-20 Uhr

KiKiMo im Wichernhaus:

16. Mai, 10-13 Uhr

Klinikgottesdienste in der Marienhausklinik St. Josef, Kohlhof

Mittwochs, 18 Uhr: 13.05., 27.05., 10.06., 24.06.

24 h-Betreuung und Pflege zuhause



Ihre persönliche Beratung vor Ort:
Corina Lentes



PROMEDICA PLUS Homburg-Neunkirchen

Eisenbahnstraße 33

66424 Homburg

Tel. +49 (0)1520 / 35 88 880

homburg-neunkirchen@promedicaplus.de

www.promedicaplus.de/homburg-neunkirchen

PROMEDICA PLUS
Betreuung und Pflege daheim



Florence Nightingale und der Internationale Tag der Pflege

Am 12. Mai wird jedes Jahr der Internationale Tag der Pflege gefeiert zu Ehren einer Frau, die im 19. Jahrhundert das Gesundheitswesen und die Krankenpflege revolutioniert hat. Ihre Veränderungen senkten überall in England die Sterblichkeitsrate und verbesserten die Bedingungen für Pfleger und Pflegerinnen sowie für Kranke.

Die Rede ist von Florence Nightingale, die am 12. Mai 1820 als Tochter eines Politikers und wohlhabenden Grundbesitzers in Großbritannien geboren wurde.

Ihre Schulbildung genoss sie durch privaten Unterricht. Verbunden war auch diese Zeit mit zahlreichen Reisen durch Europa. Zahlreiche Bekanntschaften mit intellektuellen und zeitkritischen Persönlichkeiten führten zu einer frühen, für das Viktorianische Zeitalter emanzipierten Haltung. Insbesondere der gehobene Lebensstandard ihrer Familie wurde Anstoß ihrer sozialen Verantwortung gegenüber der Unterschicht, die unter der schlechten medizinischen Versorgung litt.

Gegen den Willen ihrer Eltern lehnte sie eine Hochzeit mit einem wohlhabenden Schriftsteller und Politiker ab, um sich ab 1851 im deutschen Kaisers-



werth bei Düsseldorf zur Krankenpflegerin ausbilden zu lassen. Grund für den Umzug nach Deutschland war, dass bis dahin der Beruf der Krankenpflege in England noch

nicht ausgebildet wurde. Im gleichen Jahr reiste sie nach Paris, um sich die Pflegemethoden der „Barmherzigen Schwestern“ anzueignen. Im Zuge des Ausbruchs des Krimkrieges 1853 reiste Nightingale mit 38 Krankenschwestern ins Militärlazarett Scutari (Türkei). Trotz zahlreicher bürokratischer Hürden mit dem britischen Militär, das ihre Hilfe als Einmischung empfand, organisierte sie den gesamten Aufbau einer Versorgungsstruktur.

Da die Pflege der verwundeten Soldaten und die Organisation einer Versorgungsstruktur den ganzen Tag in Anspruch nahm, fand sie erst zu den Nachtstunden die Zeit, um selbst die Verwundeten zu sehen, wodurch sie den Namen „Lady mit der Lampe“ erhielt. Die englische Presse verlieh ihr indes den Namen „Engel der Barmherzigen“. Zuweilen verköstigte sie bis zu 4.000 Soldaten zur gleichen Zeit. Innerhalb von drei Monaten versorgten ihre Krankenschwestern etwa 10.000

Soldaten mit Kleidung und Gebrauchsgütern.

Wegen ihrer erstaunlichen Leistungen als Reformerin des Sanitätswesens im Krim-Krieg wurde Florence Nightingale schon mit 36 Jahren zur Nationalheldin. Sie hatte die Sterblichkeitsrate der Soldaten in den Lazaretten durch ihren organisatorisch genialen Einsatz enorm reduziert und neue Maßstäbe in der Krankenpflege gesetzt.

Darüber hinaus legte sie die Grundlagen einer professionellen Krankenpflege in Theorie und Praxis: Mit Geld, das während des Krimkrieges in ihrem Namen eingesammelt wurde, eröffnete sie 1860 eine Pflegeschule. Ebenso wurde sie Mitentwicklerin der Idee von Gemeineschwwestern, die bei Armen für die häusliche Krankenpflege eingesetzt werden. 1861 folgte die Gründung einer Hebammenschule am Kings College Hospital in London.

Maßgeblichen Einfluss nahm Nightingale auf den schweizerischen Philanthropen Henry Dunant (1828-1910), der in der Folge das Rote Kreuz gründete. Im Jahr 1867 wurde ihr Geburtstag vom Weltbund der Krankenschwestern und Krankenpfleger erstmals als offizieller „Tag der Krankenpflege“ ausgerufen.

Florence Nightingale starb am 13. August 1910 in London.

Anette Weber

Freud und Leid

Taufen

Lenny Dochnahl
Annabelle Bonitz

Trauungen

Sascha und Anna Vollberg
geb. Schumacher (Muster)

Beerdigungen

Hans Erich Otto Ziegler 86 Jahre
Andreas Böhmert 73 Jahre
Elke Anja Muth
geb. Ostermann 52 Jahre
Karin Bohr geb. Riester 70 Jahre
Ilse Schneider geb. Müller 99 Jahre
Ingrid Bleyer geb. Weber 57 Jahre
Bruno Michael 72 Jahre

Alexander Gerhart 53 Jahre
Manfred Link 84 Jahre
Wilhelm Schmidt 96 Jahre
Karl Ludwig Diehl 87 Jahre
Ingeborg Ackermann
geb. Spaniol 89 Jahre
Ilse Siebenpfeifer geb. Märker 93 Jahre
Eberhard Biehl 85 Jahre
Heidrun Gützlaff 75 Jahre
Walter Eyer 86 Jahre
Johanna Schmidt geb. Kästner 91 Jahre
Udo Müller 59 Jahre
Klaus Schulz 69 Jahre
Brunhilde Broszeit
geb. Schmidt 79 Jahre
Manfred Dieter Goedkicke 73 Jahre
Elfriede Mentrup
geb. Spengler 96 Jahre

Hans-Jürgen Neufang 79 Jahre
Hermann Regitz 86 Jahre
Roswitha Blonda Thiele
geb. Monz 76 Jahre
Bernd Henzmann 64 Jahre
Horst Jost 86 Jahre
Sascha Otto Schneider 46 Jahre
Gerhard Gerber 77 Jahre
Cindy Keip geb. Wagner 45 Jahre
Hilma Göddel geb. Kuntz 92 Jahre
Albert Koch 90 Jahre
Paul Wagner 90 Jahre
Helga Engers geb. Blinn 83 Jahre
Hans-Werner Schank 72 Jahre
Horst Müller 83 Jahre
Hedwig Werle geb. Rau 95 Jahre
Pia Schmitt 84 Jahre

Niederbexbacher Straße 25 b
66539 Neunkirchen-Kohlhof
Tel.: (06821) 36 18 30
Mail: info@voltmer-immobilien.de
www.voltmer-immobilien.de

VOLTMER 
IMMOBILIEN & BERATUNG GM
BH



Ihr kompetentes Berater-Team für Immobilien

Dipl.-Kaufmann Michael Voltmer, Immobilienökonom (ebs)

NADELN KLAPPERN im Martin-Luther-Haus

Ganz schön wollig wird's jeden Dienstag im Martin-Luther-Haus in Furpach. Zwischen 18 und 20 Uhr treffen sich handarbeitsbegeisterte Frauen aller Altersgruppen zum Stricken und Häkeln, weil Handarbeiten gemeinsam eindeutig mehr Spaß macht. Aber das Beste ist, dass die Strickprofis aus der Gruppe sehr gerne ihr Wissen und ihre Tipps und Tricks an diejenigen, die noch nicht so lange dabei sind, weitergeben. Und das völlig stressfrei und in gemütlicher Runde. Die Ideen gehen den strickenden Damen nie aus, ganz im Gegenteil. Fast jedes Mal macht ein inspirierendes Strickmusterheft oder ein toller neuer Wollkatalog die Runde und weckt die Vorfreude auf ein neues, individuelles Stück – egal ob Socken, Hauspuschen, Pullis und Jacken, Babykleidung, Schals u.v.m.



Im Martin-Luther-Haus trifft sich der Strickkreis seit über 10 Jahren, aber begonnen hat alles schon in den späten 1980er Jahren im Handarbeitsgeschäft Schröder in Neunkirchen. Seit der ersten Stunde hatte Christel Conrad im wahrsten Sinne die „Fäden in der Hand“ und die Gruppe zusammengehalten. Leider ist sie im vergangenen Dezember plötzlich verstorben. Im Andenken an ihr jahrzehntelanges Wirken war für die Strickerinnen klar, in ihrem Sinne weiterzumachen. Zurzeit kommen dienstags ca. 15 Frauen



ins Martin-Luther-Haus – aber Nachwuchs bzw. Zuwachs ist absolut erwünscht! Wer also nicht mehr länger zu Hause alleine mit seiner Handarbeit sitzen oder endlich wissen will, wie frau richtig tolle Socken stricken kann, ist herzlich willkommen. Kontakt: Gudrun Scheid, T 47615.

Astrid Eisele

Heringessen



Auf Einladung der Kochgruppe Dick kamen rund 40 Gäste zum inzwischen traditionellen Heringessen im Rahmen des Dämmerstoppens ins Martin-Luther-Haus. Die Teilnehmenden standen bereits vor dem Abend fest, da die Tickets im Voraus verkauft wurden. Pfarrer Uwe Schmidt empfing die Gäste und verwies auf die besonderen Umstände dieses Abends. „Wahrscheinlich ist dies bis auf Weiteres die letzte Veranstaltung im Martin-Luther-Haus“, führte Schmidt in seinen Begrüßungsworten aus. Aufgrund der aktuellen Situation rund um das Corona-Virus wurden die Teilnehmenden im Voraus auf die Gefährdung hingewiesen. Ei-

Rund um das Martin-Luther-Haus

nige Heringsbestellungen wurden darum vor Beginn des Abends abgeholt. Die verbliebenen Gäste ließen sich das Essen sichtlich schmecken, genossen dazu u.a. feine Weine und erfreuten sich an guten Gesprächen. Der Kochgruppe Dick gilt ein besonderer Dank für ihr Engagement; ebenso den „starken Männern“ hinter der Theke.

Beeindruckender Gottesdienst zum Weltgebetstag

In ökumenischer Verbundenheit haben katholische und evangelische Frauen den Gottesdienst zum Weltgebetstag im Martin-Luther-Haus ge-

staltet. Im Zentrum stand das südafrikanische Land Simbabwe. Passend zum afrikanischen Land hat Britta Eisenbeis vor allem mit ihrer Percussiongruppe, aber auch mit Gitarren und Flötenklängen für eine imposante musikalische Gestaltung des Gottesdienstes gesorgt. Mehr als 40 Musizierende und Sängerinnen haben dem Gottesdienst eine unvergleichliche Note verliehen. Frauen beider Konfessionen haben Texte gesprochen. Selbst die Kirche war entsprechend in den Landesfarben Simbawwes mit Tüchern und vielen weiteren Accessoires bunt ausgeschmückt. So wurde Afrika auf eindruckliche Weise lebendig. Im Anschluss an den Gottesdienst fanden sich noch vie-

le Beteiligte und Gäste zu Tee und landestypischen südafrikanischen Sandwiches in den unteren Räumen zum geselligen Beisammensein ein.

Uwe Schmidt

Termine im Martin-Luther-Haus

Das Orga-Team Dämmerstopp
informiert kurzfristig über Aushänge und Presse

Freitags 18 Uhr

Quasseltreff im Martin-Luther-Haus
Dienstags 15 Uhr

Strickkreis im Martin-Luther-Haus
Dienstags 18 Uhr
(Gudrun Scheid, T 47615)

Seniorentreff
Mittwochs 15 Uhr:
6. Mai / 20. Mai /
3. Juni / 17. Juni / 1. Juli
(Margarita Grob, T 9520695)

Frauenhilfe
Donnerstags 15 Uhr:
7. Mai / 4. Juni / 18. Juni
(Monika Bauer, T 32011)

Alle in diesem Gemeindebrief veröffentlichten Termine gelten natürlich nur unter dem Vorbehalt, dass die Kontaktsperren wieder aufgehoben sind!



Fetter Donnerstag mit der Tagesförderstätte

An Altweiberfastnacht ging es im Gemeindesaal des Christuskirchenzentrums hoch her, denn die Tagesförderstätte der Neunkircher Lebenshilfe war wieder bei uns zu Gast, um Fastnacht zu feiern.



Die Leitung der Tagesförderstätte, Sonja Gard, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten für die Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige ein ganz tolles Programm auf die Beine: Gardetanz und Büttenreden gab es ebenso wie eine Polonaise und Musik von der „Hausbänd“. Und die Kostüme erst! Was haben sich da alle ins Zeug gelegt, sich zu verkleiden und sich gegenseitig mit den Kostümen zu übertreffen: Fischer und Marienkäfer, Schneewittchen und Polizisten tanzten, lachten, ließen es sich gut gehen. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.

Nichts fehlte an diesem Mittag! Alle Faasendbootze hatten ihren Spaß!



Ein herzliches Dankeschön sage ich den Helferinnen und Helfern unserer Kirchengemeinde, die die Bewirtung unserer Gäste übernommen haben: Lore Buhles, Johanna Kurpiers, Ludmilla Mai, Edeltraud Schneider, Anneliese Tröß und Gerald Welker.

Nächstes Jahr wird es in unserem Saal wieder heißen: „Heijóó“!

Französischer Abend an Pfingsten

Eigentlich sollte an Pfingstsonntag die 12. ökumenische Nacht der Kirchen saarlandweit gefeiert werden. Weil diese aber aufgrund der Coronakrise auf irgendwann im Herbst verschoben wurde, möchten wir dennoch an unserem Programm festhalten und die Gemeinde zu einem französischen Abend in die Christuskirche einladen.

Unser Programm sieht wie folgt aus:

Französischer Abend
an Pfingstsonntag, den 31. Mai 2020
in der Christuskirche Neunkirchen
18.00 Uhr
Musik, Chansons und Textsplitter aus
der Biografie von Edith Piaf
19.30 Uhr
Filmvorführung passend zum Thema
22.30 Uhr
Taizégebet zum Abschluss

Weitere Informationen stehen auf
S. 30 in diesem Gemeindebrief.

Neuer Konfirmationstermin

Wegen der Coronakrise hat das Presbyterium entschieden, die Konfirmation am 10. Mai in der Christuskirche vorsichtshalber zu verschieben. **Der neue Konfirmationstermin ist Samstag, der 3. Oktober, um 14 Uhr.**

Ausflug der Frauenhilfe

Am 28. Mai wird die Frauenhilfe ihren diesjährigen Ausflug unternehmen. Wir haben vor, einen schönen Mittag in Blieskastel mit einem kleinen Spaziergang zu verbringen und die Fahrt bei Kaffee und Kuchen ausklingen zu lassen.

Michael Hilka

Bürgermeisterin Kühn besucht Männerkreis



Pressereferent J. Strack und L. Kühn

Die neue Bürgermeisterin der Kreisstadt Neunkirchen, Frau Lisa Kühn, folgte einer Einladung des Männerkreises an der Christuskirche. Die 32jährige Juristin steht seit 1. Januar 2020 mit Oberbürgermeister Jörg Aumann und dem Beigeordneten Thomas Hans an der Verwaltungsspitze der Kreisstadt Neunkirchen. Die aus Wiebelskirchen stammende Lisa Kühn hatte zuvor als Justitiarin in einem Behindertenverband in München gearbeitet. „Die Möglichkeit, Bürgermeisterin zu werden, konnte ich natürlich nicht ausschlagen,“ erzählte die sympathische junge Frau lächelnd. Dann benannte sie klar und deutlich ihre Themenschwerpunkte: Bildung, Sicherheit und Sauberkeit. Vor allem das Stichwort „Sauberkeit“ löste im Kreis der rund 30 interessierten Gäste ein lebhaftes Gespräch aus. Jürgen Specht, ehemals Leiter des Männerkreises, hielt ein flammendes

Plädoyer dafür, die Bürgerinnen und Bürger zur Sauberkeit heranzuziehen. Er sprach sich dafür aus, dass nicht nur Parksünder mit Geldbußen belegt werden sollten, sondern auch „Müllsünder“. Lisa Kühn unterstrich in ihren Äußerungen, dass sie Anregungen aus der Zuhörerschaft gerne aufnehmen wird. Außerdem wies sie darauf hin, dass die Stadt in naher Zukunft das Angebot an Krippen- und Kitaplätzen ausbauen wird und eine weitere Grundschule in Planung sei. Die aktuelle Besorgnis um die Ausbreitung des Coronavirus war ebenso ein Thema des Nachmittags. Die Bürgermeisterin reagierte darauf sehr besonnen und verwies darauf, dass die Stadt in dieser Frage eng mit den Gesundheitsbehörden des Kreises und des Landes in Kontakt stehe. Sie mahnte zur Vorsicht, aber sie wehrte ebenso einer unbegründeten Panikmache. Weitere zum Teil intensiv diskutierte Themen des Nachmittags waren die Zukunft der Krankenhäuser in unserer Stadt sowie der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Lisa Kühn bedankte sich am Ende für die Einladung und kündigte an, gerne wieder einmal die „muntere Truppe“ an der Christuskirche zu besuchen.

Uwe Schmidt

Termine in der Christuskirche

Friedensgebet

Jeden Donnerstag, 19 Uhr

Arbeitskreis Asyl

In der Regel jeden 2. Montag im Monat, um 16.30 Uhr
(Ansprechpartnerin:
Pfarrerin Goedeking)

Männerkreis

Am 2. Mittwoch im Monat, 16 Uhr
(Ansprechpartner:
Pfarrer Uwe Schmidt T 177492)

Frauenhilfe Christus / Paulus

Donnerstags, 15 Uhr
24. und 28.05. / 25.06.

Seniorentreff

Mittwochs, 14 Uhr
06. und 20.05. / 03. und 17.06.

Erlebnis-Tanz

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
18.30 – 20.30 Uhr (Ansprechpartnerin
Frau Scherer T 22389)

Quiltkreis

Jeden 3. Mittwoch im Monat, 19 Uhr in
der Christuskirche
(Ansprechpartnerin:
Gertrud Jost T 9992770)

Handarbeitskreis

Jeden 1. und 3. Mittwoch um 15 Uhr im
Gemeindebüro in der Heizengasse.
(Ansprechpartnerin:
Ilka Strack, T 2 26 80)

**Alle in diesem Gemeindebrief
veröffentlichten Termine gelten
natürlich nur unter dem Vorbehalt,
dass die Kontaktsperren wieder
aufgehoben sind!**

Tischabendmahl der Frauengruppe

Am 10. März traf sich die „Frauengruppe“ im Wichernhaus zum Tischabendmahl. An unserer langen Tafel, die reichlich gedeckt war, wurde gemeinsam gelesen und das „Vaterunser“ gebetet. Das Abendmahl wurde auf besondere Weise gefeiert: Das Brot wurde

vom jeweiligen Tischnachbarn gebrochen und zusammen mit dem Kelch und den Worten: „Für dich gegeben.“ und „Für dich vergossen zur Vergeltung der Sünden“ weitergereicht.

Diese Worte sind das Hauptstück im Sakrament.

Wir sprachen auch darüber, welche Bedeutung das Tischabendmahl überhaupt hat. Es war das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat, bevor das Passahfest begann.

Die verschiedenen Speisen, die seit damals bis heute gereicht werden, haben alle eine symbolische Bedeutung. Es wird zum Beispiel nur ungesäuertes Brot verzehrt, da Sauerteig ein Symbol für die Sünde ist. Ungesäuertes Brot hingegen steht für das Gegenteil von Sünde.

Noch lange haben wir Frauen und Kinder uns an diesem schönen, interessanten Abend ausgetauscht. Mit dem Segen von Pfarrerin Britt Goedeking haben wir uns in die Passionszeit verabschiedet.
Brigitte Ludwig



Leider kein Geburtstagskaffee mehr!

Seit 2018 haben wir die Geburtstagskinder, die 75 Jahre alt oder älter wurden, mehrmals im Jahr zum Geburtstagskaffee eingeladen.

Es waren immer so schöne Nachmittage, wenn wir die Jubilarinnen und Jubilare zu Kaffee und Kuchen ein geladen hatten und ihnen einige schöne Stunden zum Geburtstag bereiten konnten.

Wir finden es deshalb ganz schade, dass in letzter Zeit kein Interesse mehr

Rund um das Wichernhaus

am Geburtstagskaffee bestand und wir ihn daher erst einmal nicht mehr anbieten möchten. Doch aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben! Wenn Sie gerne wieder gerne feiern wollen, dann sagen Sie uns doch bitte Bescheid! Wir würden uns freuen!

Gottesdienst im Kasbruchtal

Die Gemeinde ist auch dieses Jahr wieder an Christi Himmelfahrt, dem 24. Mai, zu unserem traditionellen Zentralgottesdienst unter freiem Himmel im Kasbruchtal an der Felsenbank eingeladen. Er beginnt um 10 Uhr.

Michael Hilka

Termine im Wichernhaus

Scheiber Montagskino

Montags, 19 Uhr:
25. Mai / 29. Juni

Kirche mit Kindern

Samstag, 16. Mai, 10 - 13 Uhr
im Wichernhaus
Freitag, 26. Juni, 18 - 20 Uhr
KiKiAbend mit Stockbrotessen
in Wellesweiler

Frauenhilfe

Donnerstags, 15.30 Uhr:
28. Mai / 18. Juni

Wichernhauscafé

Dienstags, 15 Uhr:
5. Mai / 12. Mai / 26. Mai
2. Juni / 16. Juni / 30. Juni

Seniorentanzgruppe

Freitags, 18 Uhr:
8. Mai / 22. Mai
5. Juni / 19. Juni
(Ansprechpartnerin:
Frau Lang, T 27730)

Frauengruppe

Dienstags, 18 Uhr:
19. Mai / 23. Juni

*Alle in diesem Gemeindebrief
veröffentlichten Termine gelten
natürlich nur unter dem Vorbehalt,
dass die Kontaktsperren wieder
aufgehoben sind!*

Beerdigungs-Institut



MODEL

- Erledigung aller Formalitäten
- Erd- und Feuerbestattung
- Überführungen In- u. Ausland

Röntgenstraße 32
Neunkirchen

Tel. 2 73 18 • Fax 17 95 13

Infos aus Simbabwe

Der Weltgebetstagsgottesdienst aus Simbabwe am 6. März war der vorletzte Gottesdienst, den wir vor der Schließung der Kirchen wegen der Corona-Krise in der Paul-Gerhardt-Kirche feiern konnten. Nicht nur deshalb werden sich die Anwesenden beider Konfessionen daran besonders erinnern.

Unter dem Motto „Steh auf und geh!“ erlebten die Besucher einen berührenden Gottesdienst: Es gab Informationen über das Land, Berichte von Frauen aus Simbabwe über die Probleme und Missstände in ihrem Land und afrikanische Lieder mit mitreißenden Rhythmen. Nino Dedas Idee, die Lieder mehrstimmig zu arrangieren und die musikalische Gestaltung durch die

Paul-Gerhardt-Kantorei übernehmen zu lassen, wurde begeistert aufgenommen. Dadurch gab es viele Gänsehautmomente und den Gottesdienstbesuchern wurde das Mitsingen leicht gemacht.

Beim anschließenden gemeinsamen Zusammensein im Gemeindezentrum äußerten sich alle begeistert und wünschten sich für das nächste Jahr eine Wiederholung beim Weltgebetstag aus Vanuatu.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei den zahlreichen HelferInnen, die diesen Tag zu einem gelungenen Ereignis gemacht haben!

Für das Vorbereitungsteam

Désirée Ferber-Morsch

Die Zeit der Ausgangsbeschränkung

Die Ausgangsbeschränkungen seit der 2. Märzhälfte haben viele Veränderungen mit sich gebracht. Auf einem meiner letzten Geburtstagsbesuche wurde ich deshalb auch gefragt: „Herr Pfarrer, was machen Sie denn jetzt so ohne Gottesdienste?“ Pfarrerrinnen und Pfarrer haben natürlich nicht nur Gottesdienste zu erarbeiten und zu halten. Und deshalb entstand viel mehr Freiraum in meinem Arbeitsalltag durch den Wegfall von Sitzungen. Auch die Besuche in den Altenheimen und zuhause musste ich aufgeben. Dafür war die Arbeit am Telefon viel mehr gefordert. Als erstes wurden viele ältere, alleinstehende Gemeindeglieder gefragt, ob für sie eingekauft werden soll. In der Regel wurden sie von ihren Familienangehörigen oder Nachbarn versorgt. Aber sie waren sehr erfreut, dass ihr Pfarrer an sie gedacht und nachgefragt hat. Ich war nach diesen Anrufen auch sehr beruhigt, dass das soziale Netz zumindest in Wellesweiler noch so eng geknüpft ist, dass die Einkäufe kein Problem darstellten.

Außerdem wollten Mails geschrieben bzw. beantwortet werden. Und wenn auch keine Gottesdienste gehalten wurden, waren doch Andachten zu schreiben. Besonders angetan war ich von der positiven Resonanz auf die Videoandachten aus der Paul-Gerhardt-Kirche. Mit Nino Deda und Markus Bischof habe ich die Andachten



Rund um die Paul-Gerhardt-Kirche

aufgenommen und hätte nie gedacht, dass aus der ersten Andacht noch weitere folgen würden. Aber durch die mutmachenden Reaktionen haben wir uns entschlossen, diesem Medium mehr Raum zu geben. Die digitale Verteilung, aber dann auch die in Papierform für unsere älteren Gemeindeglieder nach einer Bearbeitung von Astrid Eisele, haben mir viel Spaß gemacht. Und ich war froh, dass so viele Ehrenamtliche mitgeholfen haben, die Andachten auszuteilen. Vielen Dank für die vielen Zeichen des Zusammenhalts und der Wertschätzung!

Bertram Weber

Führung durch das Museum für dörfliche Alltagskultur in Rubenheim

Am Samstag, den 6. Juni 2020, wird die Gruppe Mosaik von Herrn Gunter Altenkirch (Leiter des Museums) durch das Museum für dörfliche Alltagskultur in Rubenheim geführt. Im Anschluss wird in ein Lokal zum gemeinsamen Mittagessen eingekehrt. Wer mitfahren möchte, ist herzlich eingeladen.

Anmelden können Sie sich bis spätestens 25. Mai unter anette.weber@free-net.de oder unter Tel. 06821/47579.

Abfahrtsort: Parkplatz an der Paul-Gerhardt-Kirche, Abfahrtszeit: 9.15 Uhr.

Anette Weber

Reisesegengottesdienst zum Ferienbeginn

Am 27. Juni um 18 Uhr wollen wir wieder einen Reisesegengottesdienst auf der Wiese hinter dem Gemeindezentrum in Wellesweiler feiern. Um diese Uhrzeit hat sich letztes Jahr in der größten Hitze gezeigt, dass die Wiese gut beschattet und die Teilnehmenden von einem lauen Lüftchen verwöhnt werden. Das Vorbereitungsteam wird sich zu einem Thema rund um Reisen und Urlaub Gedanken machen. Der letztjährigen Aufforderung, eine Urlaubskarte an „ihre“ Kirchengemeinde zu schicken, ganz egal, ob von ganz weit weg oder von hier, sind zwei Paare nachgekommen! Das ist noch steigerungsfähig.

In den irischen Reisesegen „Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebenen“ stimmen am Ende hoffentlich wieder viele ein. Im Anschluss an den Gottesdienst wird die Frauengruppe Mosaik ein Buffet bereitstellen. So können wir an diesem Sommerabend noch ein wenig zusammenbleiben.

Bertram Weber

Termine in der Paul-Gerhardt-Kirche

Frauenhilfe

donnerstags 15 Uhr:
7. Mai, 28. Mai, 4. Juni, 25. Juni

Frauengruppe Mosaik fährt nach Rubenheim

6. Juni, 9.15 Uhr

Reisesegengottesdienst mit Büfett der Frauengruppe Mosaik

27. Juni, 18 Uhr

Alle in diesem Gemeindebrief veröffentlichten Termine gelten natürlich nur unter dem Vorbehalt, dass die Kontaktsperren wieder aufgehoben sind!

Die Alte singt noch unbeirrt über Laster, Lust und Leidenschaften

Margret Gampper und Bernd Möhl präsentieren einen kurzweiligen Streifzug durch die Lied-Kultur der Kleinkunst vergangener Jahrzehnte.



Die Werke von Otto Reutter, Bert Brecht, Georg Kreisler und Friedrich Holländer garantieren niveau- und humorvolle Beiträge über Sinn und Unsinn des Lebens - und nicht zuletzt auch des Ablebens. Andererseits werden schon fast vergessene Namen wie Hazy Osterwald, Bill Ramsey und Günter Neumann wiederbelebt. Es zeigt sich, dass diese nicht nur in selbiger Erinnerung existieren, sondern uns auch heute noch in neuen Interpretationen glänzend unterhalten.

In altbewährter Weise erfreuen Gampper und Möhl das Publikum mit Gesang, Schau- und Tastenspiel und satirischen Textüberleitungen in einem Kleinformat-Festival.

Stengelkirche Wellesweiler

Freitag, 15. Mai 2020,
19.30 Uhr

Karten: 06821/ 73996
(Gampper)

Bücher König: 06821/ 12921

Französischer Abend in der Christuskirche

Die Evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen lädt am Pfingstsonntag, dem 31.05., zu einem Französischen Abend in die Christuskirche ein. Ganz unter dem Thema des Abends wird das Programm um 18.00 Uhr mit französischer Musik und Chansons eröffnet, dazwischen gibt es immer wieder Splitter aus der Biographie von Edith Piaf und dazu wird ein Imbiss aus Baguettes, Salami und Wein gereicht.

Im Anschluss um 19.30 Uhr wird ein weltbekannter Film mit Edith Piaf gezeigt.

Zum Abschluss findet um 22.30 Uhr ein Taizégebet statt, das musikalisch begleitet wird.

Kantor Nino Deda und verschiedene seiner Musikerkollegen werden den Abend musikalisch abwechselnd gestalten. Mal mit Akkordeon, mal mit Klavier, Gesang, Flöte und mehr. Die Texte aus dem Leben von Edith Piaf werden gelesen von Pfarrer Uwe Schmidt.

Das Taizégebet feiern die Pfarrer Michael Hilka und Bertram Weber mit Ihnen.

Die Besucher erwartet ein abwechslungsreicher Abend mit Facetten der französischen Musik, der Kultur und Lebensart unserer Nachbarn - noch dazu bei freiem Eintritt.

Kleine Abendmusiken in der Paul-Gerhardt-Kirche

Mit der Einweihung der neuen Gloria Orgel entstand die Idee, eine Konzertreihe ins Leben zu rufen, bei der die Orgel im Mittelpunkt steht oder mit anderen Instrumenten oder mit Gesang kombiniert wird.

Der Organist Bruno Fischer eröffnet die Konzertreihe am **7. Mai um 19 Uhr**. Mit einer Auswahl von Stücken unterschiedlichster Charaktere und Epochen will er die Vielfalt dieses Instrumentes präsentieren. Neben der bekannten „Tocatta und Fuge“ von Johann Sebastian Bach wird auch zeitgenössische Musik wie das Stück „Idyll“ von Norman Warren oder die Suite „Gothique“ von Leon Boelmann zu hören sein.

Das Trio „Wood and Keys“ mit Susanne Dorscheid, Katja Fischer und Nino Deda lädt Sie am **4. Juni um 19 Uhr** zu einem Konzertabend ein, in dem ausschließlich Werke von Johann Sebastian Bach erklingen werden.



Nino Deda wird die beiden Flötistinnen auf der neuen Gloria Orgel zu Ausschnitten aus den Brandenburgischen Konzerten, Inventionen und Sonaten, aber auch Tanzstücken begleiten.

Die Zuhörer konnten sich bereits in den letzten Weihnachtsgottesdiensten von der Harmonie aus Blockflöte und Orgel überzeugen und dürfen sich auf einen abwechslungsreichen Abend freuen.

Genießen Sie kleine, musikalische Auszeiten! **Der Eintritt zu den Konzerten ist frei.**

Neues Projekt „Jugendband“ in der Evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen

Zuerst war es nur als Projekt gedacht: im letzten Jahr gründete sich zur Konfirmation im Bezirk Wellesweiler eine Jugendband unter der Leitung von Kantor Nino Deda. Diese Band war ein voller Erfolg und hat allen Beteiligten großen Spaß gemacht – daher wollen wir das jetzt regelmäßig machen!

Wir wollen Kirchenmusik mit modernen und frischen Klängen präsentieren, aber auch neue Wege mit anderen Musikrichtungen gehen.

Dazu ist jeder Jugendliche herzlich willkommen, der ein Instrument spielt!

Wenn Ihr daran Interesse habt, mitzumachen, dann meldet euch bei: Kantor Nino Deda, Tel. 06821 / 63 21 84. Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr dabei seid!

„In Gottes Hand“ – Konzert mit Kompositionen von Nino Deda und Texten von Hanns Dieter Hüsch

Inspiriert von einem geschenkten Büchlein- so ist schon das Werk zum Zyklus „Die 13 Monate“ entstanden. Diesmal hat es Nino Deda ein Psalmenzyklus von Hanns Dieter Hüsch ange-

tan, der nun durch ihn zu einem Werk für Chor, Solisten, Klavier und Cello verbunden mit eigenen, passenden In-



strumentalkompositionen gewachsen ist. Dieses neue Werk von Nino Deda steht unter dem Titel „In Gottes Hand“ und wird von einem Projektchor rund um die Paul-Gerhardt-Kantorei einstudiert- abgerundet werden soll die Musik mit Texten über Hanns Dieter Hüsch von Pfarrer Uwe Schmidt und Fotografien von Gerd Dorscheid.

Die Premiere sollte im Mai 2020 in der Paul-Gerhardt-Kirche stattfinden. Da dem Chor durch die aktuelle Coronakrise keine Möglichkeit zum Proben bleibt, muss die Premiere in den Herbst verschoben werden- sobald ein neuer Termin festgelegt werden kann, finden Sie ihn hier und auf www.ninodeda.de.

Leben und Wirken im Martin-Luther-Haus während der CORONA-Krise

Vielleicht fällt auf, dass im Martin-Luther-Haus bis spät in den Abend irgendwo noch Licht brennt. Das ist auch in der Zeit des geschlossenen Hauses der Fall, obwohl Gruppen und Kreise, Chorproben und alle anderen Veranstaltungen ruhen. Denn Pfarrer Schmidt verbingt viele Stunden in seinem Amtszimmer. Jetzt ist Zeit, endlich mal die Ordner zu durchforsten, Akten abzulegen, Schubladen aufzuräumen.



Außerdem gibt es jeden Tag eine ungeheure Flut von E-Mails abzuarbeiten. Gerade in der Zeit des Corona-Virus erreichen die Pfarrämter täglich neue Empfehlungen und Informationen von Seiten des Landeskirchenamtes oder der Superintendentur. Auf Kirchen-



kreisebene und auf Ebene des Kirchenkreisverbandes an der Saar finden wichtige Sitzungen per Video-Konferenz statt. Für Pfarrer Schmidt eine ganz neue Erfahrung. Es funktioniert! Außerdem ist das Telefon ein unentbehrliches Kommunikationsmittel. Wenn die Ausgangsbeschränkungen weiter anhalten, nimmt sich Pfarrer Schmidt vor, die Gemeindeglieder auch mal telefonisch zu kontaktieren. Denn nicht alle haben einen Zugang zu den modernen Medien und können sich mal so eben eine Andacht oder einen anderen Beitrag auf Youtube ansehen. Übrigens hat sich Pfarrer Schmidt wie viele andere seiner Kolleginnen und Kollegen im „Youtuben“ mal versucht. Nur mit großer Unterstützung zweier ehemaliger Konfirmanden, Paul Tannrath und Marcel Kist, konnte ein kurzer Videobeitrag hergestellt und auf Youtube geladen werden. Unser Mann in der Kirchengemeinde für das Internet, Jürgen Strack, hat dafür gesorgt, dass alle Beiträge über die Homepage der Kirchengemeinde abgerufen werden können. Aber nicht nur Pfarrer Uwe Schmidt hält sich viel im Martin-Luther-Haus auf. Hausmeister Danny Ruffing und Reinigungskraft Ljubica Ahr können in aller Ruhe Arbeiten im Hause nachgehen. Ruffing hat damit begonnen, das Haus aufzuräumen und Gegenstände für den Sperrmüll zusammenzutragen. Ahr hat endlich mal Zeit, Fenster und Ecken zu reinigen, für die sonst kaum bis gar keine Zeit verbleibt.

Aus dem Home-Office im
Martin-Luther-Haus



Liebe Freundinnen und Freunde, vorhin haben unsere Glocken in Furpach 10 Minuten zum Sonntag geläutet. Während des Läutens lese ich laut aus dem Buch der Psalmen. Anschließend spreche ich ein Gebet.

Es ist schon ein seltsames Gefühl, alleine in der Kirche. Trotzdem spüre ich die Verbundenheit mit Euch allen, liebe Gemeinde.

Ich weiß auch, dass viele unsere Gottesdienste vermissen. Manche vermissen sogar, die Möglichkeit ihre Kollekte sonntäglich in den Klingelbeutel einzulegen.

Da ist jemand auf eine tolle Idee gekommen: Im Anschluss an das Läuten fand ich einen Umschlag mit einer „Kollekte“ am Scheibenwischer meines blauen Peugeot, säuberlich beschrieben und entsprechend aufgeteilt nach Eingangs- und Ausgangskollekte.

Wir kaufen für Sie ein!



**Sie dürfen / können / wollen
nicht mehr raus?**

**Melden Sie sich telefonisch
Im Gemeindeamt 23380 oder
bei Pfr. Michael Hilka 8530 oder
bei Pfr. Uwe Schmidt 177492 oder
bei Pfr. Bertram Weber 3091176**

Leben in Zeiten von Corona

Herzlichen Dank der anonymen Spenderin!

Übrigens mein blauer Peugeot steht zukünftig bei jedem sonn- und feiertäglichen Läuten während der Corona-Zeit am Eingang zum Martin-Luther-Haus.

Uwe Schmidt

Bethel dankt für Kleiderspenden

Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel bedanken sich sehr herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern aus unserer Gemeinde für die Sachspenden bei der diesjährigen Frühjahrssammlung. Stolze 2100 kg waren zusammengekommen! Mit den Spenden wird die Betheler Arbeit unterstützt und Menschen, die unserer Hilfe bedürfen, eine Freude bereitet.

**20%
Rabatt
GUTSCHEIN**
pro Einkauf und Tag auf
ein vorrätiges Produkt
Ihrer Wahl!*

*Nicht vergessen:
Am 10. Mai
ist Muttertag!*

**PASTEUR
APOTHEKE**

Inh.: Gabriele Kohl
Hebbelstrasse 2
66538 Neunkirchen
☎ (06821) 2 20 40
✉ info@pasteurapotheke.de

*Ausgenommen alle verschreibungspflichtigen Arzneimittel, Zuzahlungen und alle bereits rabattierten Sonderangebote. Nicht kombinierbar mit Rabatten und Bertram-Talern! Einzulösen in Ihrer Pasteur Apotheke, Hebbelstrasse 2, 66538 Neunkirchen.

Gemeindefahrt der Ev. Kirchengemeinde Neunkirchen 2020

„Cochem erleben“

Termin: 05.09.2020

Fahrtziel:
Cochem / Mosel

Abfahrzeit/Ort:
8.00 Uhr, ab Neunkirchen Rathaus,
Parkplatz an der Kirche

Rückfahrt:
21.00 Uhr in Neunkirchen
Ausstattung: **** Reisebus
(Klima, WC, DVD, Küche, etc.)

Fahrtroute:
Neunkirchen – Cochem – Neunkirchen

- Fahrt in einem modernen Reisebus
- Unterwegs genießen wir das Mader –
Spezial Frühstücksbuffet
- Rundfahrt mit dem Mosel-Wein-Ex-
press (ca. 30 Minuten)
- Gutschein für ein Glas Wein
(Nach der Rundfahrt)
- Freie Verfügung in Cochem.
(z.B. Altstadt, Burg Reichsburg,
Senfmühle oder Sesselbahn zum
Pinnerkreuz)
- Abends gemeinsamer Abschluss am
Bostalsee im Restaurant „Kostbar am
See“



Cochem, Burg Reichsburg (Foto: Pixabay Licence)

Der Preis beträgt 36,50 Euro und ist
bei der Anmeldung bar im Gemein-
deamt Heizengasse 6 zu zahlen.

Wir hoffen, dass wir Ihr Interesse ge-
weckt haben und freuen uns auf einen
schönen Tag mit Ihnen.

Bis dorthin wünschen wir Ihnen eine
schöne Zeit.

Mit freundlichen Grüßen,
Anja Lambeng, Hans-Jürgen Strack

Wir sind für Sie da.

Gemeindeamt Heizengasse 6

Öffnungszeiten:

Mo, Do, Fr: 8.30 bis 12 Uhr,

Di: 9.30 bis 12 Uhr

und 14 bis 15.30 Uhr

Mi: 16 bis 18 Uhr;

E-Mail:

neunkirchen.saar@ekir.de

T 2 33 80, Fax: 1 46 73

Ansprechpartnerinnen:

Anja Lambeng,

E-Mail:

anja.lambeng@ekir.de

Andrea Reinmann,

E-Mail:

andrea.reinmann@ekir.de

Bankverbindungen:

Bank 1 Saar

DE37 5919 0000 0003 4360 04,

Sparkasse Neunkirchen

DE41 5925 2046 0000 0102 00,

Vereinigte Volksbank eG

Sulzbach/Saar

DE20 5909 2000 3059 6700 33

Küster-, Hausmeisterinnen

Martin-Luther-Haus

T 177493

Petra Schmidt,

T 7 90 78 77

Danny Ruffing,

ü. Gemeindeamt

Wichernhaus

Brigitte Ludwig, T 88456

Christuskirche

Ludmilla Mai, T 27703

Wellesweiler

Enkelejda Deda, T 632184

Danny Ruffing, ü. Gemeindeamt

Pfarrerinnen und Pfarrer

Michael Hilka

Heizengasse 6,

T 8530

E-Mail: michael.hilka@ekir.de

Sprechstunde:

donnerstags 8.30-9.30 Uhr

im Gemeindeamt

Uwe Schmidt

Sebachstr. 5,

T 17 74 92, Fax: 17 74 97,

E-Mail: uwe.schmidt@ekir.de

Sprechstunde:

donnerstags

8.30 bis 10.00 Uhr im

Martin-Luther-Haus

Bertram Weber

Ernst-Blum-Str. 13,

T 3091176

E-Mail: bertram.weber@ekir.de

Sprechstunde:

dienstag 15.30-16.30 Uhr oder

nach Vereinbarung

Daniela Börger

T 0171 9145705

E-Mail: daniela.boerger@ekir.de

Jugendarbeit

TSH und Unikum Wellesweiler

Diakon Markus Bischof

T 3090300 und T 0177 5969012

E-Mail: markus.bischof@ekir.de

Britta Altmann

T 42907

E-Mail: britta.altmann@ekir.de

Spiel- und Krabbelgruppe

Nimmersatt

Jennifer Bastuck, T 9523795

Baracke Furpach

Diakon Markus Bischof

T 3090300 und T 0177 5969012

KirchenmusikerInnen

Kantor Nino Deda

Paul-Gerhardt-Kirche, T 632184

Organist Andreas Ganster

Martin-Luther-Haus, T 88224

Organist Peter Littner

Paul-Gerhardt-Kirche, T 13377

Organist Uwe Ziermann

Christuskirche, T 52008

Chorleiterin Furpach

Sarah Dahlem, ü. Gemeindeamt

Britta Eisenbeis

Gitarrengruppe Furpach,

T 30236

Gudrun Herzog

Flötengruppe Furpach, T 33194

Kindertagesstätten

Arche Noah - T 21820,

nkarchenoah@evkita-saar.de

Hand-in-Hand - T 88300,

nkhandinhand@evkita-saar.de

Haus des Kindes - T 8387,

nkhausdeskindes@

evkita-saar.de

Konto-Nr. der Stiftung

„Evangelisch in Neunkirchen“:

IBAN: DE 0559 2520 4600 5002

5503; BIC: SALADE51NKS

Presbytertelefon

H. Thissen, T 3097339

M. Bauer, T 32011

Telefonseelsorge

0800-1110111 (kostenfrei)

Impressum

Organ: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen, Heizengasse 6, 66538 Neunkirchen, T 2 33 80

Redaktionsschluss: 31.05.2020

Anzeigen: Gemeindeamt - T 2 33 80

Redaktion: Pfarrer Hilka, Pfarrer Schmidt, Pfarrer Weber, Pfarrer Börger, Fr. Reinmann, Fr. Hübchen, Hr. Goedecking
E-Mail: andrea.reinmann@ekir.de

Satz und Layout: Tim Dochnahl, T 01520 5918100

Druck: Kern Druck GmbH, Bexbach, T 0 68 26 / 9 34 10 - 100

Wir nehmen Ihre Wäsche in die Mangel - Sie haben mehr Zeit zum Leben!

Wäscherei Becker

Ihre Wäscherei in Neunkirchen und Umgebung

Zuverlässiger Partner in Textilfragen seit 44 Jahren!
Bei uns ist Ihre Wäsche in guten Händen!

Philippsstraße 10 | 66538 Neunkirchen | (06821) 24365
www.waeschereibecker.de | info@waeschereibecker.de
Mo-Fr: 7.30 bis 15:30 Uhr | Sa und So geschlossen

